



Der Urdorfer Jann Schmid – hier an der Scheibe – konnte sich beim Vorbereitungsspiel gegen Seewen als Torschütze auszeichnen.

MSU

Die «Stiere» stecken sich ambitionierte Ziele in der 2. Liga

Eishockey Der EHC Urdorf startet am Samstag gegen Kreuzlingen in die neue Saison

VON MICHEL SUTTER

Nach anderthalb Minuten erzielt Colin Wiederkehr das 1:0, kurz darauf das 2:0, und am Ende des ersten Drittels steht es 3:0. Es läuft für den EHC Urdorf im Vorbereitungsspiel gegen den EHC Seewen an diesem Dienstagabend im Exil in Dielsdorf. Dennoch bleibt Trainer André Wismer skeptisch, weil er weiss, wie schnell es im Eishockey gehen kann: «Wir lagen gegen die Argovia Stars auch schon mit 1:4 zurück und haben dann noch mit 5:4 nach Verlängerung gewonnen.»

Das Spiel gegen Seewen ist das letzte von Wismer und seiner Mannschaft, bevor die neue Saison beginnt. Eine Saison, in der die Urdorfer nach einem Jahr Abwesenheit wieder in der 2. Liga bestreiten können. Und das, obwohl sie «nur» Rang 3 erreicht und damit die Aufstiegsplätze eigentlich verpasst haben. Möglich gemacht hat den Aufstieg die Einführung der MySports-League, dank der die Urdorfer in die 2. Liga nachgerückt sind. Die Limmattaler sind als beste Mannschaft angefragt worden und haben diese Anfrage dankend angenommen. «Es war immer unser Anspruch, in der 2. Liga zu spielen», sagt Präsident Thomas Leimgruber. «Und der EHC Urdorf gehört auch in die 2. Liga.»

Obwohl sie vor einem Jahr den Gang in die 3. Liga antreten mussten, belissen die

180

Aktivmitglieder spielen beim EHC Urdorf.

Urdorfer ihr Budget auf demselben Niveau wie in der 2. Liga. «Es ist schwierig, das Budget nachher wieder zu erhöhen», begründet Leimgruber diese Massnahme. Damit sind die Limmattaler für die 2. Liga zumindest finanziell gerüstet.

Sportlich stellt sich allerdings die Frage, ob die Urdorfer in der 2. Liga werden mithalten können. Schliesslich konnten sie sich in der 3. Liga nicht auf einem der ersten beiden Tabellenplätze klassieren, die den Aufstieg erst möglich gemacht hätten. Kommt hinzu, dass sich das Gesicht der Mannschaft stark verändert hat. Zwar haben nur drei Spieler den Verein verlassen, doch es sind insgesamt acht neue gekommen. Zwei davon, Colin Wiederkehr und Adrian Wachter, haben schon in der Vergangenheit für die Urdorfer gespielt. Doch die meisten der neuen stammen aus den eignen Juniorenmannschaften, so wie Florian Fischer, Reto Schmid und Valentin Kiser. «Wir investieren viel in den Nachwuchs», sagt Leimgruber und glaubt: «Gewisse Spieler werden in der 2. Liga wohl Mühe haben.»

Urdorf nicht erste Adresse

Dass man keine Eishockeyaner mit Erfahrung auf diesem Niveau verpflichtet hat, liegt auch an der Vereinspolitik, denn man bezahle den Spielern nichts, so Leimgruber. «Deshalb ist Urdorf auch nicht die

erste Adresse bei den Spielern, die einen neuen Verein suchen», sagt der Präsident des EHC Urdorf.

Dass die Limmattaler keine Spieler mit Geld locken können, hat sich während der Vorbereitung nicht bemerkbar gemacht. «Wir hatten ein gutes Trainingslager», sagt Wismer, auch wenn seine Mannschaft zwei Testspiele verloren habe. Zudem gäbe es noch ein paar Sachen zu verbessern. Das grösste Manko, so Wismer, sei noch die Chancenverwertung. «Wir machen zwar Druck, schießen aber einfach zu wenige Tore», findet der Trainer.

Playoffs als Ziel

Diese Schwäche gilt es noch auszumergen, denn die «Stiere» wollen sich in der 2. Liga behaupten. «Das Ziel sind die Playoffs», sagt Leimgruber und fügt hinzu: «Die letzten Freundschaftsspiele sind schon mal nicht schlecht gelaufen.» Tatsächlich haben die Urdorfer neben den Argovia Stars auch Herisau geschlagen. Und die Partie gegen Seewen? Nach 30 Minuten erzielt Jann Schmid das wohl vorentscheidende 4:0. Doch dann kommt Seewen plötzlich in Fahrt und schießt erst den Anschlusstreffer, bevor es in den letzten Minuten der Partie noch auf 3:4 herankommt und Urdorf um den Sieg zittern muss. So ganz Unrecht hatte Wismer mit seiner Skepsis nach dem ersten Drittel also nicht.



Die neuen Kurse bei ask!

Entscheiden und nochmals durchstarten

ask! bietet neben Laufbahnberatungen auch immer wieder spannende Kurse an, die das Berufs- und Arbeitsleben positiv verändern können.

(ask) War das alles? Diese Frage drängt sich ab der Lebensmitte in den Vordergrund. Welche Wünsche blieben auf der Strecke? Was will ich noch ausprobieren? Laufbahngestaltung ist besonders interessant, wenn man auf vielerlei Erfahrungen zurückgreifen kann. Gemeinsam mit anderen in einem Kurs macht es mehr Spass.

Beruflich nochmals durchstarten

Im Kurs «Beruflich nochmals durchstarten» lernen Sie, wie Sie herausfinden, was alles in Ihnen steckt, wie Sie Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt ausloten und Stolpersteinen ausweichen können. Der Kurs motiviert, Veränderungsschritte anzugehen und die ersten Schritte in eine neue Richtung zu wagen.

Angesprochen sind interessierte Best-Ager, die gemeinsam mit anderen engagierten Berufsleuten unter professioneller Leitung Strategien für ihre berufliche Zukunft entwickeln möchten.

Entscheiden lernen

Kopf oder Zahl? Herz oder Verstand? Wir treffen im Leben viele Entscheidungen und müssen dabei verschiedenen Personen gerecht werden oder bestimmte Sachzwänge berücksichtigen. Kommt Zeitdruck dazu, wird eine Entscheidung zur Herausforderung. Besonders, wenn die Entscheidung einen grossen Einfluss auf das Leben hat wie zum Beispiel bei einem Stellenwechsel.

Im neuen Kurs «Entscheiden» lernen Sie mit Theorie, praktischen Übungen und im Erfahrungsaustausch neue Möglichkeiten der Entscheidungsfindung kennen. Sie vergrössern Ihren Handlungsspielraum und finden heraus, welcher Entscheidungstyp Sie sind.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die ihr Entscheidungsverhalten in Bezug auf Laufbahn und Weiterbildung aktiv gestalten möchten.

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
www.bdag.ch

Jetzt anmelden!

Beruflich nochmals durchstarten.
Zweitägiger Kurs in Aarau
Daten: Samstag, 11.11./25.11.2017
Preis: CHF 400.–
www.bdag.ch/durchstarten

Entscheiden.
Zwei Kursabende in Aarau
Daten: Do-Abend, 19.10./2.11.2017
Kosten: CHF 200.–
www.bdag.ch/entscheiden

INSERAT

Limmattaler holen zwei Medaillen

Turnen Am Zürcher Kantonalfinal qualifizierten sich zwölf Limmattaler für die Schweizer Meisterschaften.

Die Limmattaler Geräteturnerinnen- und -turner räumen ab. Am diesjährigen Kantonalfinal, das im Rahmen der Bündnermeisterschaften im Geräteturnen in Domat Ems stattfand, gab es mehrfach Grund zum Jubeln. Zwei Medaillen und zwölf Qualifikationen für die Schweizer Meisterschaften von Anfang November standen am Schluss auf dem Konto. In der Königskategorie K7

starteten gleich fünf Limmattalerinnen: Timea Grossenbacher, Marie Goodall und Alessia Kober vom TV Urdorf sowie Silja Mohler und Alessia Romanelli vom TV Weiningen. Am besten lief es Grossenbacher, die dank der zweitbesten Recknote (9.55) ihrer Kategorie den fünften Rang erreichte und sich als Ersatzturnerin für das K7-Team qualifizierte. Auch die beiden Weingerinnen zeigten gute Leistungen und beendeten den Wettkampf auf den Rängen 10 (Romanelli) und 11 (Mohler). Beide qualifizierten sich für die Schweizer Meisterschaften.

Bei den Turnern im K7 holte sich Mika Hodel vom TV Weiningen die Bron-

zemedaille sowie die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften. Ebenfalls Bronze holte Nathalie Schneider vom TV Urdorf in der Kategorie Damen. Auch die drei anderen Limmattalerinnen, Maya Keller, Carole Jobin (beide TV Urdorf) und Nathalie Marti (TV Weiningen) konnten sich für den Saisonhöhepunkt qualifizieren. Der einzige Herr der Runde, Robin Haug (TV Weiningen), schaffte den fünften Schlussrang und holte sich das Ticket für die Schweizer Meisterschaft. Dort werden auch Yves Strässle und Kim Kober (beide TV Urdorf) mit dabei sein. Basil Geistlich (TV Weiningen) wird als Ersatz mitfahren. (AZ)